Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 66. — 3tes Quartal.

Ratibor den 17. August 1839.

Patrimonial=Jurisdictions=Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Dobersdorff.	Leobschütz.	Justitiarius Haertel.	Referendarius Klose II. zu Leobschütz.
2.	Zalensche.	Beuthen	Justitiarius Glatzel.	Stadtrichter Dagner zu Nicolai.
3.	Kornowatz.	Ratibor.	Referendarius Ulrich.	Justit. Rehmet zu Ratibor.

Personal=Veränderungen
bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Land= und Stadtrichter Beyer zu Patschkau ist zum Justiz=Rath ernannt worden.
2. Der Land= und Stadtgerichts = Assessor Marx zu Neustadt zum Land= und Stadtgerichts=Rath.

3. Der Oberlandesgerichts-Secretair Gläser zum Hofrath.
4. Der Justiz-Commissarius Scholz zu Gleiwitz ist zum Notarius im Departement des Oberlandesgerichts ernannt worden.
5. Die Auskultatoren Semprich, Peschke und Mischke sind zu Referendarien ernannt worden.
6. Dem Bürgermeister Bielzer zu Ziegenhals ist die Erlaubniß ertheilt worden, den Charakter als Referendarius beizubehalten.
7. Der invalide Unteroffizier Friedrich Adamssohn ist als Gerichtsdiener und Exekutor beim Fürstenthumsgericht zu Neisse angestellt worden.

Versetzt:

Der Auskultator Hausfelder zum Oberlandesgericht in Breslau.

Pensionirt:

Der Stadtgerichtsdiener und Exekutor Graeser zu Rosenberg.

Abgegangen:

Der Bote und Exekutor Vater beim Fürstenthumsgericht zu Neisse.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Ackerstückes Hallaminka hinter Neugarten haben wir einen Termin auf den 5. Septbr. c. Nachmit. 4 Uhr anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Ratibor den 15. August 1839.

Der Magistrat.

Die Kariolpost nach Gleiwitz wird um 9 Uhr Vormittags, statt früher um 1 Uhr Mittags, an den bekannten Tagen von hier abgesendet.

Ratibor den 13. August 1839.

Königl. Grenz = Post = Amt.
Renouard de Viville.

Ueber gesellschaftliche Unterhaltung.

Die Menschen versammeln sich, theils um über öffentliche Angelegenheiten, theils über Dinge, die ihr Privat-Interesse betreffen, mit einander zu sprechen, oder sie unterhalten sich über Neuigkeiten, zuweilen über wissenschaftliche Gegenstände, zuweilen über das, was sich im Laufe der Welt so eben ereignet hat.

Dergleichen Unterhaltungen führt man entweder mit geringern Personen, oder seines

Gleichen, oder mit solchen, denen man untergeordnet ist.

Mit Untergeordneten ist solche Unterhaltung am leichtesten; man ist darüber Herr, und kann sie ändern oder abbrechen, wie man es für gut hält.

Die Unterhaltung mit seines Gleichen ist, wegen der zu beobachtenden Rücksichten, minder leicht, denn es würde einen Mangel an Höflichkeit verrathen, wenn man sie nur auf Gegenstände lenken wollte, die unserm Geschmacke zusagen, man muß sich auf solche einlassen, welche demjenigen angenehm sind, mit dem man sich unterhält, und dieß geschieht nicht immer zu unserm Vortheil.

Nichts ist aber schwieriger, als sich mit Personen höheren Ranges in eine Unterhaltung einzulassen. Drei oder vier Personen von Stande haben z. B. etwas Geschichtliches zum Gegenstande ihres Gesprächs gewählt. Man muß entweder sehr genau unterrichtet seyn, um mit zu sprechen, oder schweigen, denn einem Untergeordneten ist es nicht erlaubt, mit dem Gegenstande der Unterhaltung zu wechseln; wenn die Höheren dieß thun, muß man ihnen darin folgen, wenn man gründlich darüber unterrichtet ist, und das ist nicht leicht. Es giebt drei Arten der Unterhaltung, in welchen man sich befinden kann.

Will ein Untergeordneter mit Personen höheren Ranges sich darein mischen, so muß er, außer der Gabe der Unterhaltung, auch viele Ueberlegung besitzen, um zu rechter Zeit und nicht zu klug sprechen, und nicht, als wolle er durch seinen Verstand und seine Kenntnisse sich über Andere erheben; ferner viele gewandte Artigkeit, seine Meinung auf eine Art zu sagen, daß man nicht glaubt, er lege darauf großes Gewicht. Es ist sehr schwierig, dieser Regel immer eingedenk zu seyn, aber ein Untergebener darf sie nie vergessen, wenn er auch auf einem noch so vertrauten Fuß mit Vornehmen steht; es giebt keine Vertraulichkeit, die ihn von diesen Rücksichten entbinden kann. Will er klüger seyn, als sie, so verletzt er ihre Eigenliebe und wird ihnen bald lästig. Es kann sogar sein Uebergewicht von den Kenntnissen, womit er sie unterhält, seinem Glücke hinderlich werden und ihm wohl gar Verfolgungen zuziehen.

(Beschluß folgt.)

Nothwendiger=Verkauf.

Die im Dorfe Kranowitz Ratiborer Kreises sub Nr. 76 belegene der Euphemia Smolka gehörige auf 35 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle wird in Termino den 28. November 1839 Nachmittags um 3 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts=Referendar Klose I. in unserem Geschäftslocale subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 27. Juli 1839.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Auctions=Anzeige.

Montag den 16. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Supplikanten=Zimmer des hiesigen Königl. Oberlandesgerichts=Gebäude nachstehende

Mobiliar=Stücke meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, als:

1) ein Flügel,
2) eine Wanduhre in einem Bilder=rahmen eingefaßt,
3) sieben Oelgemälde in vergoldeten Rahmen,
4) eine Erbsen=Büchse mit kupfernem Pulverhorn, und
5) ein Kanape.

Kauflustige werden hiermit zu diesem Termine eingeladen.

Ratibor den 16. August 1839.

Werner,
interm. Oberlandesgerichts=Executor.

Brennerei=Verpachtung.

Die Dominal=Brennerei zu Schreibersdorf, Oderscher Herrschaft, ist vom 1. Septbr. ab, auf ein, oder mehrere Jahre zu verpachten. Dieselbe wird durch einen Pistorischen Apparat betrieben, und können täglich 86 Schfl. Pr. M. Kartoffeln eingemaischt werden. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung geschieht, sind zu jeder Zeit bei dem hiesigen Wirthschafts=Amte einzusehen.

Odersch den 8. August 1839.

Das J. J. Lejeunesche Wirthschafts=Amt.

Ein unverheiratheter Wirthschafts=Beamte, welcher zugleich die erforderlichen Kenntnisse des Rentfaches besitzt, und mit vortheilhaften Zeugnissen sowohl über seine Fähigkeiten als sonstiger Führung versehen ist, wünscht entweder von Michaeli d. J. oder von Neujahr an eine Anstellung bei der Landwirthschaft zu finden, weil ihm dieses Fach besonders zusagt.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, ertheilt nähere Nachweisung desselben auf gefällige Anfragen.

Gestreifte und figurirte Drells $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, Pique's, gebleichte Leinwand, Cambri, Bastard und Kitai; desgleichen gebleichten und ungebleichten Barchend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

S. Böhm.

Ein erfahrener Schäfer wünscht bei einer Mutterheerde angestellt zu werden. Derselbe ist mit einem guten Zeugniß über seine letztere Dienstzeit versehen; die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Ein Wirthschaftsschreiber wird vom Dominio Ober=Schwierklan gesucht; bei persönlicher Meldung die nähern Bedingungen.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 15. August 1839.	Höchster Preis.	1	24	—	1	—	—	—	28	6	—	18	—	1	—	—
	Niedrig. Preis.	1	13	6	—	25	6	—	24	—	—	15	—	—	27	—